

Kommt heran von nahe und ferne

T. und M.: aus "Liederrosenkrantz", Regensburg 1866 und "Engelsharfe", Passau 1866



Kommt her - an von nah und fer - ne, meh-ret un - sern from-men



Kreis! Singt dem schö - nen Him - mels - ster - ne, singt Ma -



ri - en Lob und Preis! Ihr, der Hoch-ge - be - ne - dei - ten, un - sern



Schild in Gei - stes Strei - ten, laßt in kind - li - chem Ver - ein - heut ihr



uns-re An-dacht weih'n, heut ihr uns - re - An-dacht weih'n!

2. Kommet, laßt uns Rosen pflücken, hold sind sie an Duft und Glanz,
um ihr hehres Bild zu schmücken mit dem schönsten Rosenkrantz.

Dir, Maria, wir ihn weihen, unsre Liebe zu erneuen.

Bitte, daß vor Lieb' wir glüh'n |: und der Tugend Pfad bezieh'n. :|

3. Mit den weißen Rosen ehren wir dich, Mutter unsers Herrn!

Jesum durftest du ernähren, ihn begleiten nah und fern.

Welche Trostesquellen fließen, wenn voll Andacht wir begrüßen
dich, o Mutter, Jungfrau rein, |: und als Kinder dir uns weih'n! :|

4. Sieh, die Purpurrosen zeigen Jesu Leiden, Blut und Tod!

Hin zur Mutter wir uns neigen, sie versöhnet uns mit Gott.

Kindlich wir Maria grüßen unter heißen Tränengüssen;
tröstend uns die Rose strahlt: |: „Eure Schulden sind bezahlt.“ :|

5. Und die dritte Rose pranget lichtumstrahlt im Goldesglanz;

denn des Höchsten Sohn empfängt seiner Siege Lorbeerkrantz.

Auch Maria wird erhoben, wo sie alle Engel loben
als die Himmelskönigin, |: unsre Mutter, Mittlerin! :|

6. Glorreich im Verklärungsglanze und gekrönt von Gott dem Herrn,

strahlest du im Sphärenkranze als der Menschheit Morgenstern.

O Maria, welch' Entzücken, wenn wir einst dich dort erblicken;
wenn uns führt zum Himmelschor |: deine Mutterhand empor! :|